

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

V. B. Astrup.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

Der Monatsch. betrug 2 *sp* 14 Schill. Vhft. 1545: 5 Pf., 2 Dsh., 8 R., 10 R., 18 Schw., 50 Schafe; 1608: 7 Pf., 8 R., 9 R., 1 Schw., 80 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R. — 1545: 6 Mlt. Einfaat.

V. B. Astrup.

Im 11. Jahrh. gehörten 2 Höfe mit einer jährlichen Abgabe von 20 Sch. Kg. und 2 Schafen nach Norwey. Ganzerben waren in münst. Zeit Niemann, Schierholt, Quesse, Lübberding, Kühling, Suing und Freese. Wedeke war Halberbe, in oldb. Zeit Vollerbe. Der Zehnte war münst. Lehen. 1560 und 1569 wurden Johann und Andreas von Quernheim auf Gut Bomhof mit demselben belehnt. Später gehörte derselbe nach Gut Brettberg. Die in franz. Zeit durchgeführte Ablösung brachte dem Herrn von Bönninghausen 10000 *sp*.

1. Niemann, 36 ha groß. 1501 Niemanns hove, 1545 Hempe Niemann, 1568 und 1594 Hinrich Niemann. 1771 und 1772 verkaufte Dirk Niemann von seiner freien Stelle Ländereien. Im Konkurse ging sie in den Besitz des Dr. Jarwick über, der ebenfalls Ländereien veräußerte, so daß von der urspr. 13 Mlt. großen Stelle noch 10 Mlt. S. übrig blieben. Dieser Kumpf wurde dem Dirk Niemann in Erbzius gegeben. An best. Gefällen mußte er entrichten: „4 Mlt. Haf., 2 Mlt. Kg., 2 Hühner im Herbst, 30 Eier um Fastnacht, 5 *sp* zum Weinkauf, bei jedem neuen Antritt der Stelle 20 *sp*.“ Andere Gefälle waren 1770: „1 *sp* 14 Gr. Monatsch., am Bechtaer Amth. 1 *sp* 18 Gr. und 9 Gr. Knechlegeld; den Richtern 20 Roggenarben“. Pröv. an den Past.: „Michaelis 1 Brot, 1 Huhn; Weihn. 1 Brot, 1 Schweinsrücken; Ostern um das andere Jahr 1 Brot, 12 Eier; Ostern 1 Sch. Haf. und 6 Gr. Opfergeld; an den Küst. 1 Sch. Haf.“ Erst 1827 wurden von den in

münst. Zeit veräußerten Ländereien die teilbaren Lasten und Abgaben auf die einzelnen Landbesitzer verteilt. Die unteilbaren Lasten wie Pröven blieben bei der Stelle, jedoch mußten die Landkäufer pro rata beitragen. Bhst. 1545: 7 Pf., 2 Dhs., 6 R., 8 R., 12 Schw.; 1608: 6 Pf., 6 R., 6 R., 1 Schw., 10 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw.

2. Schierholt. 1568 Dirich Schierholt, 1594 Hermann Schierholt. Eigenhörig an Gut Welspe. 1593 und 1597 erteilte Matthias von Dorgelo dem Schierholt Konsens zu Anleihen. 1680 lag die Stelle wüst. 1773 wurde sie mit 1102 fl freigekauft. Es wurden dann noch in münst. Zeit von der urspr. 194 Sch. S. großen Stelle vor und nach mehr als die Hälfte veräußert. Ende der 20er Jahre des 19. Jahrh. wurde der Rumpf im Konkurse verkauft. 1830 heißt es in einem Amtsberichte: „Der Zeller Joh. Heinr. Schierholz in Armut gestorben, dessen Sohn Bernd lebt in der größten Dürftigkeit“. Jetzt sind noch 25 ha vorhanden. Der Monatsch. betrug 1680 1 fl 21 Schill. Bhst. 1545: 4 Pf., 2 Dhs., 7 R., 8 R., 8 Schw.; 1608: 3 Pf., 4 R., 4 R.; 1669: 0. 1545: 5 Mlt. Einsaat.

3. Luesse, 76 ha groß. 1545 und 1568 Henrich Lüssink, 1594 Henrich Lüssink. Die Stelle war schon im 18. Jahrh. frei. Luesse war herrschaftlicher Arenhauer im Herrenholze und zahlte am Bechtaer Amthause 9 Gr. Anechtgeld, lieferte an das Amt Wildesh. 1 Sch. Gohaf. und 1 Gr. und 2 fl 6 Gr. Pflichtgeld; an das Kapitel zu Wildesh. 10 Sch. Rog. Korb. Maß. Pröv. an den Past. und Küst. wie bei Niemann. Den Richtern auf dem Desum 20 Roggen garben. Der Monatsch. betrug 2 fl 21 Schill. Bhst. 1545: 7 Pf., 4 Dhs., 14 R., 14 R., 20 Schw., 30 Schafe; 1608: 8 Pf., 8 R., 17 R., 8 Schw., 25 Schafe; 1669: 3 Pf., 6 R., 7 R., 6 Schw. 1545: 5 $\frac{1}{2}$ Mlt. Einsaat.

4. Lübberding, 47 ha groß. 1545 und 1568 Dirich Bernynk, 1594 Berendink, 1608 Lübbe Berendink. Eigenthörig an Gut Ihorst, am 21. Sept. 1826 freigekauft. Monatschag in münst. Zeit 1 fl 25 Schill. 8 S. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 Och., 8 R., 6 R., 16 Schw., 20 Schafe; 1608: 7 Pf., 5 R., 11 R., 1 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R. — 1545: 5 Mlt. Einsaat.

5. Freese, jetzt Nording, 50 ha groß. 1545 Tole Brese, 1568 Hinrich Frese. Eigenthörig an Gut Brettberg. 1654 zahlte Freese für den Nachlaß des Bruders 30 fl Sterbgeld. Ein Zerstückungsgesuch des Zellers Freese, geb. Nording, wurde 1837 von der Kammer abschlägig beschieden. 1838 wurde die 318 Sch. S. große Stelle vom Kirchspielsvogt Joh. Gerh. Grave im Konkurse angekauft und von diesem wieder an Nording verkauft. Monatsch. in münst. Zeit 2 fl 21 Schill. Vhst. 1545: 7 Pf., 6 Och., 8 R., 6 R., 18 Schw., 160 Schafe; 1608: 7 Pf., 6 R., 16 R., 1 Schw., 20 Schafe; 1669: 4 Pf., 4 R., 5 R., 1 Schw., 30 Schafe. — 1545: 5 Mlt. Einsaat.

6. Rühling, 77 ha groß. 1545 Johann Kulink, 1568 Anna Kulinges, 1594 Lübbe Kulink. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntfrei. Lasten 1777: „2 fl 54 Gr Monatsch., am Amth. 3 fl 4 $\frac{1}{2}$ Gr. (incl. 1 Mairind) Maisch., 4 fl 70 $\frac{1}{2}$ Gr. Herbstsch., 2 fl für den Torfdienst, 1 fl Heiligabendgeld, 2 Hühner, unbest. Wagedienst mit 2 Pf., jährl. 2 lange Fuhren. Den Richtern 20 Roggengarben, den Richtrg. mit Suing aus der Bauersch. nach Bechta fahren. An das Amt Wildesh. 1 Sch. Hofaf. und 1 Gr., auch 30 Gr. Pflichtgeld; an das Kapitel zu Wildesh. 2 Sch. Rog. Korn. Maß. Statt des Pröv. an den Past. 2 Sch. Rog. und Ostern um das andere Jahr 1 Brot, 12 Eier, 1 Sch. Haf., 6 Gr. Opfergeld; an den Küst. 1 Sch. Haf. An die Kirche zu Lutten jährl. 6 Gr., wofür der Pastor

dem Kühling ein Mittagsmahl geben muß". — 1623 trat Glibbe Kühling mit seiner Frau Hille Teheshusen (Theessen aus Hagstedt) die Stelle an (Mitgift der Frau 70 *sch*, die Auffahrt, Kistenfüllung nach Kirchspielsgebrauch, 3 *Pf.*, 4 *R.*, 15 Schafe). 1734 wurden für den Gew. der ältesten Tochter Maria Elisabeth 70 *sch*, 1766 für Joh. Henr. K. und dessen Frau Marg. Elis. Luesse ebenfalls 70 *sch* bestimmt. 1809 übernahm die Stelle Gerd Hinr. Kühling mit seiner Frau Maria Elisabeth Herbers vom Stukenborg. Diese war auch die Anerbin auf der Herbers Stelle und zog, da ihre Mutter auf der Herbers Stelle noch lebte, zu ihrem Mann auf die Kühlings Stelle. Die oldenb. Kammer trug Bedenken, die Zulassung zum Gew. zu erteilen, da nach der münst. Eigentumsordnung eine eigenhörige Person durch Annahme einer anderen, wengleich demselben Gutsherrn gehörigen Stelle des Anerbenrechts an derjenigen, worauf sie geboren sei, verlustig würde. Die Verhandlungen gerieten ins Stoäen infolge der franz. Okkupation. Ein Gesuch des Kühling um Freikauf seiner Stelle wurde 1814 von der Kammer abgelehnt. Kühling zog dann mit seiner Frau auf die Herbers Stelle und verheuerte seine Stelle in Astrup. 1840 wurde der letzte Gew. auf 80 *sch* bestimmt. 1848 fand die Ablösung der Kühlings Stelle statt. Für Gewinnpflicht, Recht am Holze, Heimfallsrecht, 1 Mairind wurde eine jährliche Rente von 7 *sch* 51 Gr. festgesetzt, die später auf 5 *sch* 33 Gr. ermäßigt wurde. 1852 löste Georg Kühling (auf Theessen Stelle in Nechterfeld) als Besitzer der Kühlings Stelle 1 Sch. Gohaf. mit 3 *sch* 64 Gr. Kapital ab. 1814 wurde die Stelle auf 5277 *sch* geschätzt. 1545: 6^{1/2} Mt. Einsaat. 1841: 45 Jücl Acker, 11 Jücl Wiesen und Weiden, 10 Jücl Holzgr., 293 *sch* 20 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 10 *Pf.*, 4 *Dhs.*, 14 *R.*, 14 *R.*, 22 Schw., 40 Schafe; 1608: 8 *Pf.*, 7 *R.*, 9 *R.*, 4 Schw., 24 Schafe; 1669: 2 *Pf.*, 2 *R.*, 3 *R.*

7. Suing, 42 ha groß. 1501 Johann Sudink, 1568 Johann Sunnk, der Name von der Lage im Süden der Ortschaft. Hofhörig an die Landesherrschaft, zehntpflichtig an Gut Brettberg. Lasten 1777: „2 r 18 Gr. Monatsch.; am Amt. 3 r 14 Gr. (incl. 1 Mairind) Maischaz, 2 r 48 Gr. Herbstsch., 1 Feistschw., auf dem Herrenholz mit der Art dienen, aus dem Schafstall 1 Rauchhuhn; den Richtern auf dem Desum 20 Roggenarben, den Richtrg. alle Jahre aus der Bauerschaft mit Kühling nach Bechta fahren. An das Amt Wildesh. 1 Sch. Haf. und 1 Gr.; Bröv. an den Past. und Küst. wie bei Niemann. An die Kirche in Bisbek jährl. 9 Gr. Canon“. Erbgewinne: 1718 26 r , 1746 für Joh. Heinr. Suing und dessen Frau Maria Wedeke 30 r , 1782 für Dirk Hinr. S. und Elis. Lübbering 35 r , 1786 für den 2. Mann Caspar Freese 20 r (mahlj.), 1831 für Anna Cath. S. und deren Mann Joh. Friedrich Haabe 30 r . Der letzte Gew. (für Maria Elis. Suing und deren Mann Joh. Heinr. Diekmann aus Langförden) wurde 1840 auf 40 r festgesetzt. 1851 wurden als Entschädigung für die Rechte auf Gew. und Auffahrtsgelder 16 r 66 $\frac{1}{2}$ Gr., die Rente von 18 Gr. für Ayrnhauerdienst auf 4 r berechnet. 1852 zahlte Suing ein Ablösungskapital von 144 r 18 $\frac{1}{2}$ Gr., womit auch die jährl. für das Feistschw. zu zahlenden 6 r wegfielen. — 1545: 4 Mlt. Einsaat. 1841: 36 Jück Ackerl., 4 Jück Wiesen und Weiden, 4 Jück Holzgr., 2 Jück unflt. Bd., 212 r 65 Gr. jährl. Ertrag. Vhst. 1545: 5 Pf., 2 Och., 8 K., 3 K., 8 Schw.; 1608: 8 Pf., 7 K., 24 K., 4 Schw., 30 Schafe; 1669: 3 Pf., 3 K., 6 K., 7 Schw.

8. Wedeke, jetzt Meyer, 43 ha groß. 1501 Joan up Wedekens erbe, 1568 Wetheke tho Astrappe. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Stelle identisch mit einem Gerliges Erbe, das 1496, nachdem es längere Zeit wüst gelegen, von dem Bischofe Heinrich dem Drostten Otto von

Basten gegen einen jährlich an den Turm zu Behta zu zahlenden Goldgulden in Erbpacht gegeben wurde. 1541 wird dieselbe Stelle Johans Stelle genannt, und Wilhelm von Basten ist im Besitze derselben. 1564 wird die Wedeken Stelle als eigen an Wulfert Wahlen bezeichnet, steht aber bald nachher im Hofhörigkeitsverhältnisse zur Landesherrschaft. Den Zehnten hatte das Gut Brettberg. Lasten der Stelle 1777: „2 *ns* Monatsch., am Behtaer Amthause jährl. 1 *ns* 49 Gr. Herbstsch., Briefe tragen nach der Vogtei in Bisbek; an das Amt Wildesh. 1 Sch. Gohaf. und 1 Gr., den Richtern auf dem Desum 20 Roggengarben. Pröv. an den Past. und Küst. wie bei Niemann.“ Erbgewinne: 1715 20 *ns*, 1746 für Johann Wedeke 25 *ns*, 1772 für die Tochter Anna Maria und deren Mann Joh. Rolf Meyer 35 *ns*, 1780 für den 2. Mann Henr. Bundsack (mahljährig) 20 *ns*, 1831 für Joh. Henr. W. und Anna Maria Meyer 33 *ns*. Die Ehe war kinderlos. 1846 wohnte Wedeke in einem Heuerhause, er hatte seine Stelle für 144 *ns* verheuert. 1854 ist Zeller Joh. Heinr. Meyer zu Norddöllen im Besitze derselben. 1848 wurde sie freigekauft. Für Gewinnpflicht, Recht am Holze, Heimfallrecht, 1 Huhn wurde eine jährl. Rente von 3 *ns* 5 Gr. festgesetzt. Für die Ablösung des Zehntens waren in franz. Zeit 1250 *ns* gegeben worden. 1830 wurde die Stelle auf 2680 *ns* taxiert. 1545: 4 Mt. Ginjaat. 1841: 33 Jück Acker, 4 Jück Wiesen und Weiden. 3 Jück Holzgr., 2 Jück unkult. Bod., 197 *ns* 65 Gr., jährl. Ertrag. Whst. 1545: 5 Pf. 2 Och., 9 R., 10 R., 12 Schw., 40 Schafe; 1608: 8 Pf., 6 R., 12 R., 1 Schw., 24 Schafe; 1609: 2 Pf., 4 R., 3 R., 6 Schw., 20 Schafe.

Die Röttereien.

1. Thöle, j. Schillmöller, 15 ha, oldb. $\frac{1}{2}$ Erbe. 1594 Tuele Schürholz, 1608 Tule Schierholt, 1669 Thoelen Gerb. Monatsch. 14 Schill. Vhst. 1608: 4 Pf., 3 R., 3 R., 12 Schafe; 1669: 1 Pf., 2 R., 1 R., 1 Schw.

2. Gerdmühle, j. Abelmeyer, 26 ha, oldb. $\frac{1}{2}$ Erbe. 1545 Hermann Mule. 1539 kaufte Andreas von Quernheim auf Gut Bomhof eine Molenstelle zu Astrup. Monatsch. 20 Schill.

3. Johannmühle, 11 ha. 1545 Heile Mule. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. 1747: „Am Anth. 44 Gr. Herbstsch., an den fürstlichen Gebäuden decken helfen. An das Amt Wildesh. jährl. 1 Hahn. An den Pastor und Küster in Bisbek je 1 Huhn. Monatsch. 18 Gr.“

4. Blömer, 16 ha. 1594 Gücke Niemann, 1606 Gücke, 1777 Joh. Blömer. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Lasten: „6 Gr. Monatsch., 54 Gr. Herbstsch., an den fürstl. Häusern decken helfen, Bröv. an Pastor und Küster je 1 Huhn“.

5. Bultermann, 16 ha, 1777 Bultermann, vorher Ufferheide, frei, am Anth. 9 Gr. Knechtegeld.

6. Scheper. 1594 Hermann Scheper. Eigenth. an Gut Brettberg. Vhst. 1608: 3 Pf., 3 R., 3 R., 2 Schw. 6 Schafe; 1609: 2 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

IV. B. Norddöllen.

Um 890 war in Döllen (Dulium) ein Hof Reduni, der 16 Sch. Kg. und 16 Denare Heereschilling an das Kloster Werden geben mußte. Im 11. Jahrhundert waren in Norddöllen (Nordulini) 2 an Norvegen zinspflichtige Bauern, von denen der eine 10 Sch. Haf. und 1 Schaf, der andere 20 Sch. Haf. und 1 Schaf liefern mußte. Der Zehnte gehörte in späterer Zeit nach Gut Hopen. Münst. Ganz-